

# Arbeitslosenquoten von schwerbehinderten Menschen auf Ebene von Ländern



## Impressum

<b>Produktlinie/Reihe:</b>	Grundlagen: Methodenbericht
<b>Titel:</b>	Arbeitslosenquoten von schwerbehinderten Menschen auf Ebene von Ländern
<b>Veröffentlichung:</b>	Juli 2024
<b>Herausgeberin:</b>	Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung
<b>Autoren:</b>	Christopher Grimm Dr. Jens Stephani
<b>Rückfragen an:</b>	Zentraler Statistik-Service Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:Zentraler-Statistik-Service@arbeitsagentur.de">Zentraler-Statistik-Service@arbeitsagentur.de</a>
<b>Telefon:</b>	0911 179-3632
<b>Fax:</b>	0911 179-1131
<b>Internet:</b>	<a href="http://statistik.arbeitsagentur.de/">http://statistik.arbeitsagentur.de/</a>
<b>Zitierhinweis:</b>	Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Grundlagen: Methodenbericht – Arbeitslosenquoten von schwerbehinderten Menschen auf Ebene von Ländern, Nürnberg, Juli 2024
<b>Nutzungsbedingungen:</b>	© Statistik der Bundesagentur für Arbeit  Die Produkte unterliegen dem Urheberrecht (siehe <a href="#">Impressum</a> ). Daten und Tabellen dürfen uneingeschränkt verwendet werden. Informationen dürfen (auch auszugsweise) gespeichert und mit Quellenangabe weitergegeben, vervielfältigt und verbreitet werden. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen. Im Fall einer Veröffentlichung im Internet soll dies mit einer Verlinkung auf die <a href="#">Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit</a> erfolgen.

## Inhaltsverzeichnis

1	Kurzfassung .....	5
2	Einleitung .....	6
3	Konzepte für die Berechnung von Arbeitslosenquoten .....	6
	3.1 Die Berechnung der allgemeinen Arbeitslosenquote .....	6
	3.2 Verwendung einer eingeschränkten Bezugsgröße zur Berechnung der Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen .....	8
	3.3 Problemstellung bei regionaler Differenzierung der Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen .....	10
4	Erweiterung der statistischen Berichterstattung um die Ebene der Länder .....	12
	4.1 Pendlerverflechtungen aus der Beschäftigungsstatistik als Basis .....	12
	4.2 Verwendung eines Korrekturfaktors zur Berücksichtigung von Mobilitätsunterschieden .....	23
5	Statistische Berichterstattung über Arbeitslosenquoten von schwerbehinderten Menschen auf Ebene von Ländern .....	36

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Komponenten der Bezugsgröße zur Berechnung der amtlichen jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenquote 2023 .....	7
Tabelle 2: Komponenten der eingeschränkten Bezugsgröße zur Berechnung der jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen 2023 .....	9
Tabelle 3: Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen und Referenzquote mit eingeschränkter Bezugsgröße, in Prozent .....	10
Tabelle 4: Komponenten der Bezugsgröße zur Berechnung der jahresdurchschnittlichen Referenzquote 2023 .....	11
Tabelle 5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wohnort (WO) ausgewiesen als prozentualer Anteil an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (AO) – Teil 1 .....	13
Tabelle 6: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wohnort (WO) ausgewiesen als prozentualer Anteil an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (AO) – Teil 2 .....	14
Tabelle 7: Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung nach dem Anzeigeverfahren und der Teilerhebung .....	15
Tabelle 8: Übertragung der Arbeitsort-Wohnort-Struktur der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen (Beispiel Schleswig-Holstein) .....	17
Tabelle 9: Geschätzte wohnortbezogene Daten zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen – Teil 1 .....	19
Tabelle 10: Geschätzte wohnortbezogene Daten zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen – Teil 2 .....	20
Tabelle 11: Mobilitätsvergleich zwischen allen Arbeitslosen und schwerbehinderten Arbeitslosen (sbM) bezüglich der Abgänge in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt (Beispiel Schleswig-Holstein) .....	22

Tabelle 12: Verfahren zur Schätzung der Arbeitsort-Wohnort-Struktur der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors (KF; Beispiel Schleswig-Holstein).....	24
Tabelle 13: Geschätzte Arbeitsort-Wohnort-Struktur der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen in Prozent unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors – Teil 1.....	26
Tabelle 14: Geschätzte Arbeitsort-Wohnort-Struktur der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen in Prozent unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors – Teil 2.....	27
Tabelle 15: Übertragung der Arbeitsort-Wohnort-Struktur der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors (Beispiel Schleswig-Holstein) .....	28
Tabelle 16: Geschätzte wohnortbezogene Daten zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors – Teil 1 .....	30
Tabelle 17: Geschätzte wohnortbezogene Daten zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors – Teil 2 .....	31
Tabelle 18: Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen mit unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors (KF) geschätzten wohnortbezogenen Beschäftigungsdaten im Nenner im Vergleich zu anderen Quoten, in Prozent .....	33
Tabelle 19: Entwicklung der Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen (ALQ sbM) mit unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors (KF) geschätzten wohnortbezogenen Beschäftigungsdaten im Nenner, in Prozent.....	35

## 1 Kurzfassung

Die allgemeine Arbeitslosenquote wird auf Basis eines amtlichen Berechnungskonzepts erstellt. Die Arbeitslosenquote von schwerbehinderten Menschen kann nicht auf Basis dieses Konzepts berechnet werden, weil nicht alle dazu erforderlichen Daten vorliegen. Für eine jährliche Darstellung ermittelt die Statistik der BA deshalb die Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen auf Basis einer eingeschränkten Bezugsgröße.

Diese Quote, die wegen methodischer Unterschiede nicht der allgemeinen offiziellen Arbeitslosenquote gegenübergestellt werden sollte, steht bislang nur auf Bundesebene sowie für West- und Ostdeutschland zur Verfügung. Eine nach Ländern regional differenzierte Berechnung dieser Quote wird bislang nicht vorgenommen, weil die Daten zu den schwerbehinderten Beschäftigten in der Nennergröße – anders als die anderen Komponenten – nur nach dem Arbeitsort und nicht nach dem Wohnort vorhanden sind. Insbesondere für Länder, die ausgeprägte Pendlerverflechtungen mit anderen Ländern aufweisen (wie zum Beispiel die Stadtstaaten), dürfte die Aussagekraft einer Arbeitslosenquote für schwerbehinderte Menschen, in deren Zähler Wohnortdaten (Arbeitslose) und in deren Nenner sowohl Wohnortdaten (für die Arbeitslosen) als auch Arbeitsortdaten (für die Beschäftigten) eingehen, deutlich eingeschränkt sein.

Um dem öffentlichen Interesse an regionalen Arbeitslosenquoten schwerbehinderter Menschen auf Ebene von Ländern Rechnung zu tragen, hat die Statistik der BA einen qualifizierten Schätzansatz zur Anzahl der schwerbehinderten Beschäftigten nach dem Wohnort entwickelt und in die Bezugsgröße der Arbeitslosenquote von schwerbehinderten Menschen einfließen lassen. Dieser Ansatz sowie die auf dieser Basis berechneten Arbeitslosenquoten werden im vorliegenden Bericht ausführlich vorgestellt.

Mit der Veröffentlichung dieses Methodenberichts wird die Berichterstattung zu den Arbeitslosenquoten schwerbehinderter Menschen unter Verwendung des beschriebenen Ansatzes um die Berichtsebene der Länder erweitert.

## 2 Einleitung

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit berichtet auch über die Arbeitsmarktsituation von schwerbehinderten Menschen und veröffentlicht dazu verschiedene Standardpublikationen. Eine zentrale Kennzahl, die Arbeitslosenquote von schwerbehinderten Menschen, wird aus methodischen Gründen mit einer eingeschränkten Bezugsgröße berechnet und ist daher bislang nur für Deutschland insgesamt sowie für West- und Ostdeutschland verfügbar. In diesem Methodenbericht wird ein Schätzansatz vorgestellt, anhand dessen diese Quote auch nach Ländern differenziert berechnet werden kann.

## 3 Konzepte für die Berechnung von Arbeitslosenquoten

### 3.1 Die Berechnung der allgemeinen Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote weist den Anteil der registrierten Arbeitslosen an den Personen aus, die ihre Arbeitskraft auf dem Arbeitsmarkt anbieten. Personen, die ihre Arbeitskraft anbieten, werden auch als Erwerbspersonen bezeichnet und umfassen Personen, die ihr Angebot realisiert haben (= Erwerbstätige) und Personen, denen das im Berichtszeitraum nicht gelungen ist (= Arbeitslose). Die Arbeitslosenquote zeigt damit die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an. Sie kann auch als das Risiko interpretiert werden, seinen Arbeitswunsch nicht realisieren zu können und arbeitslos zu sein. Dabei wird der Kreis der Erwerbspersonen beziehungsweise der Erwerbstätigen je nach Fragestellung und Datenverfügbarkeit unterschiedlich weit abgegrenzt. Als Standardquote wird die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen verwendet.

Das amtliche Berechnungskonzept für Arbeitslosenquoten beruht auf folgender Methodik: Die Anzahl der registrierten Arbeitslosen wird zur Anzahl der Erwerbspersonen in Beziehung gesetzt, die als Summe von Erwerbstätigen und Arbeitslosen jährlich als feste Bezugsgröße für die Berechnung der nächsten 12 Monate ermittelt wird. Dies geschieht üblicherweise im Berichtsmonat Mai, Rückrechnungen werden nicht vorgenommen.<sup>1</sup> Die Bezugsgrößen werden einheitlich für die Berechnung von Arbeitslosenquoten für das Merkmalspektrum Region (bis auf Gemeinde und Geschäftsstellenebene), Alter (in 5-Jahresschritten), Geschlecht (Männer/Frauen) und Nationalität (Deutsche/ausländische Staatsangehörige) gebildet. Für die Teilgröße der Erwerbstätigen steht keine einheitliche Datenquelle in der notwendigen regionalen und soziodemografischen Differenzierung zur Verfügung. Deshalb wird eine synthetische Erwerbstätigenzahl aus verschiedenen Statistiken gebildet, deren Ergebnisse zwar erst nach einer gewissen Zeitverzögerung, dann aber gesichert und regional tief gegliedert vorliegen.

---

<sup>1</sup> Ausführliche Informationen zur Berechnung der Arbeitslosenquoten finden sich auf der Internetseite der Statistik der BA unter: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Definitionen/Berechnung-der-Arbeitslosenquote/Berechnung-der-Arbeitslosenquote-Nav.html>.

Die Komponenten der Bezugsgröße zur Berechnung der jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenquote 2023 sind in Tabelle 1 dargestellt.<sup>2</sup> Das Hauptgewicht in der Bezugsgröße bilden die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die etwa drei Viertel der Bezugsgröße ausmachen. Alle Komponenten werden durchgängig nach dem Wohnort der Erwerbstätigen bzw. der Arbeitslosen ausgewertet.

### Komponenten der Bezugsgröße zur Berechnung der amtlichen jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenquote 2023

Deutschland

Verschiedene Erhebungszeitpunkte, die vor 2023 liegen

Komponenten	Spalte 1: Datenquelle	Spalte 2: Anzahl	Spalte 3: Anteil in Prozent
Insgesamt	X	45.974.118	100,0
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Beschäftigungsstatistik	33.654.197	73,2
Ausschließlich geringfügig Beschäftigte	Beschäftigungsstatistik	4.048.474	8,8
Erwerbstätige in Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante	Förderstatistik	54.846	0,1
Beamte	Personalstandstatistik	1.881.054	4,1
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	Mikrozensus	3.719.339	8,1
Grenzpendler	Ausländische Arbeitsmarktverwaltungen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	169.674	0,4
Arbeitslose	Arbeitslosenstatistik	2.446.534	5,3

Tabelle 1: Komponenten der Bezugsgröße zur Berechnung der amtlichen jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenquote 2023

Bezieht man die Arbeitslosenzahl von 2.608.672 im Jahresdurchschnitt 2023 auf die Bezugsgröße aus Tabelle 1 (45.974.118), so errechnet sich die offizielle Arbeitslosenquote von 5,7 Prozent im Jahresdurchschnitt 2023.

<sup>2</sup> Hinweise zu den einzelnen Komponenten beziehungsweise Personengruppen sind zu finden in der Dokumentation „Bezugsgröße 2023“: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Berechnung-Arbeitslosenquote/Dokumentation/Generische-Publikationen/Dokumentation-der-Bezugsgroesse-2023.pdf>

### **3.2 Verwendung einer eingeschränkten Bezugsgröße zur Berechnung der Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen**

Die Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen kann nicht auf Basis des amtlichen Berechnungskonzepts erstellt werden, weil nicht alle dazu erforderlichen Daten vorliegen. Für eine jährliche Darstellung ermittelt die Statistik der BA deshalb die Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen auf Basis einer eingeschränkten Bezugsgröße. Als Datenquelle werden hierzu das Anzeigeverfahren und die Teilerhebung zu schwerbehinderten Menschen in Beschäftigung herangezogen.<sup>3</sup>

Bei der Quotenbildung wird die Arbeitslosenzahl des jeweiligen Jahres auf die Zahl der schwerbehinderten abhängigen Erwerbspersonen des Vorjahres bezogen. Die schwerbehinderten abhängigen Erwerbspersonen setzen sich wie folgt zusammen: schwerbehinderte Arbeitslose, schwerbehinderte Beschäftigte bei Arbeitgebern mit 20 oder mehr Arbeitsplätzen (aus dem Anzeigeverfahren) und schwerbehinderte Beschäftigte bei Arbeitgebern mit weniger als 20 Arbeitsplätzen (aus der Teilerhebung). Letzterer Wert wird nur alle 5 Jahre erhoben und deshalb bis zum Vorliegen aktuellerer Werte für die folgenden Jahre übernommen. Die jüngsten Werte zu den Komponenten der eingeschränkten Bezugsgröße zur Berechnung der Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen sind in Tabelle 2 dargestellt.

---

<sup>3</sup> Die Daten zu beschäftigten schwerbehinderten Menschen stammen nicht aus der Beschäftigungsstatistik, deren Grundlage das Meldeverfahren zur Sozialversicherung bildet, sondern aus der Beschäftigungsstatistik schwerbehinderter Menschen (Anzeigeverfahren SGB IX) und einer repräsentativen Teilerhebung zur Beschäftigung schwerbehinderten Menschen in Kleinbetrieben. Eine Beschäftigung im Sinne des Anzeigeverfahrens bezieht sich auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamtinnen und Beamte sowie Richterinnen und Richter.



## Komponenten der eingeschränkten Bezugsgröße zur Berechnung der jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen 2023

Deutschland

Verschiedene Erhebungszeitpunkte, die vor 2023 liegen

Komponenten	Spalte 1: Datenquelle	Spalte 2: Anzahl	Spalte 3: Anteil in Prozent
Insgesamt	X	1.504.977	100,0
Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (einschließlich gleichgestellter Personen)	Statistik aus dem Anzeigeverfahren gemäß SGB IX - Arbeitgeber mit 20 und mehr Arbeitsplätzen	1.118.070	74,3
Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (einschließlich gleichgestellter Personen)	Teilerhebung für Arbeitgeber mit weniger als 20 zu zählenden Arbeitsplätzen	223.400	14,8
Arbeitslose schwerbehinderte Menschen	Arbeitslosenstatistik	163.507	10,9

Tabelle 2: Komponenten der eingeschränkten Bezugsgröße zur Berechnung der jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen 2023

Bezieht man die Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen von 165.725 im Jahresdurchschnitt 2023 auf die Bezugsgröße aus Tabelle 2 (1.504.977), so errechnet sich die Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen von 11,0 Prozent im Jahresdurchschnitt 2023.

### 3.3 Problemstellung bei regionaler Differenzierung der Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen

Die Arbeitslosenquote von schwerbehinderten Menschen steht bislang nur auf Bundesebene sowie für West- und Ostdeutschland zur Verfügung. Zur Bildung dieser Quote werden Daten zur Arbeitslosigkeit nach dem Wohnort und Daten zur Beschäftigung nach dem Arbeitsort verwendet. Auf Bundesebene kann diese Ungenauigkeit aufgrund der geringen Abweichungen toleriert werden. Insbesondere für Länder, die ausgeprägte Pendlerverflechtungen mit anderen Ländern aufweisen (wie zum Beispiel die Stadtstaaten), dürfte die Aussagekraft einer Arbeitslosenquote für schwerbehinderte Menschen, in deren Nenner sowohl Wohnortdaten (für die Arbeitslosen) als auch Arbeitsortdaten (für die Beschäftigten) eingehen, aber deutlich eingeschränkt sein. Weil die Daten zu den schwerbehinderten Beschäftigten in der Nennergröße nur nach dem Arbeitsort und nicht nach dem Wohnort zur Verfügung stehen, wird eine nach Ländern regional differenzierte Berechnung dieser Quote bislang nicht vorgenommen. Um die Quote entsprechend dem amtlichen Konzept zu berechnen, müssten die Daten zu den schwerbehinderten Beschäftigten ebenfalls nach dem Wohnort vorliegen.

Tabelle 3 zeigt den Umfang der derzeitigen Berichterstattung zur Arbeitslosenquote von schwerbehinderten Menschen. Der Nenner dieser Quote umfasst – trotz der dadurch eingeschränkten Aussagekraft der Quote – Wohnortdaten (für die Arbeitslosen) und Arbeitsortdaten (für die Beschäftigten). Dass trotz dieser definitorischen Ungenauigkeit über die Arbeitslosenquote von schwerbehinderten Menschen in West- und Ostdeutschland berichtet wird, hat seinen Ursprung in der Zeit kurz nach der Deutschen Einheit. Damals und auch in den Folgejahren bestand ein besonderes öffentliches Interesse daran, Ergebnisse für beide Landesteile auszuweisen, auch wenn dafür methodische Einschränkungen in Kauf genommen werden mussten.

#### Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen und Referenzquote mit eingeschränkter Bezugsgröße, in Prozent

Deutschland, West- und Ostdeutschland  
Jahresdurchschnitt 2023

Gebiet	Spalte 1: Übergreifende Arbeitslosenquote mit eingeschränkter Bezugsgröße (Referenzquote)	Spalte 2: Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen (Bezugsgröße mit arbeitsortbezogenen Beschäftigungsdaten)
Deutschland	6,9	11,0
Westdeutschland	6,5	10,7
Ostdeutschland	8,4	12,4

Tabelle 3: Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen und Referenzquote mit eingeschränkter Bezugsgröße, in Prozent

Da die Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen (auf Basis einer eingeschränkten Bezugsgröße) aufgrund der methodischen Unterschiede nicht mit der offiziellen Arbeitslosenquote vergleichbar ist, wird zur Einordnung der Arbeitsmarktsituation schwerbehinderter Menschen eine Referenzquote herangezogen, nämlich eine übergreifende Arbeitslosenquote mit eingeschränkter Bezugsgröße (Spalte 1). Die übergreifende Arbeitslosenquote mit eingeschränkter Bezugsgröße ist grundsätzlich der Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen nachempfunden, verwendet dabei aber wohnortbezogene Teilgrößen der Bezugsgröße der offiziellen Arbeitslosenquote. Die Komponenten für Deutschland insgesamt sind in Tabelle 4 abgebildet. Diese Referenzquote wird nicht losgelöst von der Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen berichtet.

### Komponenten der Bezugsgröße zur Berechnung der jahresdurchschnittlichen Referenzquote 2023

Deutschland

Verschiedene Erhebungszeitpunkte, die vor 2023 liegen

Komponenten	Spalte 1: Datenquelle	Spalte 2: Anzahl	Spalte 3: Anteil in Prozent
Insgesamt	X	37.981.784	100,0
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Beschäftigungsstatistik	33.654.197	88,6
Beamte	Personalstandstatistik	1.881.054	5,0
Arbeitslose	Arbeitslosenstatistik	2.446.534	6,4

Tabelle 4: Komponenten der Bezugsgröße zur Berechnung der jahresdurchschnittlichen Referenzquote 2023

## **4 Erweiterung der statistischen Berichterstattung um die Ebene der Länder**

Um dem öffentlichen Interesse an regionalen Arbeitslosenquoten schwerbehinderter Menschen auf Ebene von Ländern Rechnung zu tragen, hat die Statistik der BA einen qualifizierten Schätzansatz zur Anzahl der schwerbehinderten Beschäftigten nach dem Wohnort entwickelt und in die Bezugsgröße einfließen lassen. Ziel ist es dabei, eine Bezugsgröße zu erhalten, die – entsprechend der Zählergröße – vollständig aus Wohnortdaten besteht, um dadurch einen aussagekräftigen Ausweis regional differenzierter Arbeitslosenquoten von schwerbehinderten Menschen zu ermöglichen.

Die Grundlage des Schätzansatzes bilden die Pendlerverflechtungen aller Beschäftigten aus der Beschäftigungsstatistik. Sie werden genutzt, um die benötigten wohnortbezogenen Daten von schwerbehinderten Beschäftigten aus den arbeitsortbezogenen Daten des Anzeigeverfahrens und der Teilerhebung herzuleiten. Anhand eines Korrekturfaktors auf Basis der Abgänge von Arbeitslosen in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt (aus der Arbeitslosenstatistik) wird zudem die geringere Mobilität von schwerbehinderten Menschen im Vergleich zu nicht-schwerbehinderten Menschen berücksichtigt. Dieser Schätzansatz wird im Folgenden präsentiert.

### **4.1 Pendlerverflechtungen aus der Beschäftigungsstatistik als Basis**

In einem ersten Schritt werden die Daten zu den Pendlerverflechtungen aus der Beschäftigungsstatistik der BA verwendet, die sowohl schwerbehinderte als auch nicht-schwerbehinderte Menschen enthält (ohne Unterscheidungsmöglichkeit). Mit Hilfe der Pendlerverflechtungen werden aus den arbeitsortbezogenen Daten des Anzeigeverfahrens und der Teilerhebung wohnortbezogene Daten hergeleitet. Ausgangspunkt ist somit eine Tabelle mit Ergebnissen einer kombinierten Auswertung zu Arbeitsort und Wohnort der Beschäftigten. Die Gebietsebene von Arbeitsort und Wohnort sind dabei jeweils die Länder und somit diejenige Ebene, für die die Regionalisierung der Arbeitslosenquoten schwerbehinderter Menschen aufgebaut werden soll. Die Daten in den inhaltlich zusammengehörigen, aber aus Darstellungsgründen getrennten Tabellen 5 und 6, anhand derer das Vorgehen exemplarisch gezeigt werden soll, beziehen sich auf die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Jahresdurchschnitt 2022.<sup>4</sup> Den Tabellen 5 und 6 kann zum Beispiel entnommen werden, dass 18,0 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Hamburg ihren Wohnort in Schleswig-Holstein hatten.

---

<sup>4</sup> Im Rahmen der Berichterstattung der Beschäftigungsstatistik wird zwar im Allgemeinen anstelle eines Jahresdurchschnittswertes der Juni-Wert eines Jahres referiert. Für den in diesem Kapitel 4 präsentierten Verwendungszweck bietet es sich aber an, Jahresdurchschnittswerte zu verwenden, da es sich auch bei den Folgeschritten des Schätzansatzes um Jahreswerte handelt.

## Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wohnort (WO) ausgewiesen als prozentualer Anteil an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (AO) – Teil 1

Länder

Jahresdurchschnitt 2022

<b>WO</b>	Spalte 1: <b>SH</b> <b>(AO)</b>	Spalte 2: <b>HH</b> <b>(AO)</b>	Spalte 3: <b>NI</b> <b>(AO)</b>	Spalte 4: <b>HB</b> <b>(AO)</b>	Spalte 5: <b>NW</b> <b>(AO)</b>	Spalte 6: <b>HE</b> <b>(AO)</b>	Spalte 7: <b>RP</b> <b>(AO)</b>	Spalte 8: <b>BW</b> <b>(AO)</b>
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Schleswig-Holstein (SH)	86,3	18,0	0,5	0,7	0,2	0,2	0,1	0,1
Hamburg (HH)	6,2	63,2	0,7	0,9	0,2	0,3	0,1	0,1
Niedersachsen (NI)	1,9	10,4	89,9	35,4	1,5	0,9	0,3	0,3
Bremen (HB)	0,1	0,5	1,3	58,5	0,1	0,1	0,0	0,0
Nordrhein-Westfalen (NW)	0,9	1,8	3,1	1,3	93,6	2,6	2,5	0,9
Hessen (HE)	0,3	0,7	0,6	0,3	0,7	84,6	4,1	1,3
Rheinland-Pfalz (RP)	0,2	0,3	0,1	0,1	1,0	4,1	86,6	2,0
Baden-Württemberg (BW)	0,3	0,7	0,3	0,4	0,6	2,1	3,3	91,0
Bayern (BY)	0,4	1,0	0,4	0,7	0,7	2,6	0,6	2,7
Saarland (SL)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	1,3	0,1
Berlin (BE)	0,3	1,0	0,3	0,3	0,3	0,6	0,2	0,2
Brandenburg (BB)	0,3	0,4	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1
Mecklenburg-Vorpommern (MV)	2,0	1,1	0,3	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0
Sachsen (SN)	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,1	0,2
Sachsen-Anhalt (ST)	0,2	0,2	1,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1
Thüringen (TH)	0,1	0,1	0,4	0,1	0,1	0,8	0,1	0,1
Keine WO-Angabe	0,5	0,3	0,4	0,3	0,4	0,3	0,6	0,6

Tabelle 5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wohnort (WO) ausgewiesen als prozentualer Anteil an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (AO) – Teil 1

## Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wohnort (WO) ausgewiesen als prozentualer Anteil an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (AO) – Teil 2

Länder (Abkürzungen gemäß Tabelle 5)

Jahresdurchschnitt 2022

<b>WO</b>	Spalte 1: <b>BY</b> <b>(AO)</b>	Spalte 2: <b>SL</b> <b>(AO)</b>	Spalte 3: <b>BE</b> <b>(AO)</b>	Spalte 4: <b>BB</b> <b>(AO)</b>	Spalte 5: <b>MV</b> <b>(AO)</b>	Spalte 6: <b>SN</b> <b>(AO)</b>	Spalte 7: <b>ST</b> <b>(AO)</b>	Spalte 8: <b>TH</b> <b>(AO)</b>	Spalte 9: <b>Keine</b> <b>AO-</b> <b>Angabe</b>
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
SH	0,1	0,1	0,3	0,1	1,1	0,1	0,1	0,1	3,1
HH	0,2	0,1	0,6	0,1	0,4	0,1	0,1	0,0	2,8
NI	0,4	0,2	0,8	0,4	0,6	0,2	1,2	0,6	7,0
HB	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8
NW	0,9	0,6	1,7	0,6	0,3	0,4	0,5	0,4	16,3
HE	0,9	0,5	0,7	0,2	0,1	0,2	0,2	0,9	7,6
RP	0,2	7,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	3,9
BW	2,0	0,7	0,8	0,2	0,1	0,3	0,2	0,3	11,3
BY	92,8	0,5	1,2	0,3	0,2	0,5	0,3	1,2	12,7
SL	0,0	85,6	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
BE	0,4	0,4	76,6	10,8	0,5	0,4	0,4	0,3	7,2
BB	0,1	0,1	14,4	80,5	1,2	1,1	1,0	0,2	3,8
MV	0,1	0,0	0,5	1,0	94,1	0,1	0,3	0,1	2,3
SN	0,4	0,1	0,8	1,8	0,2	91,5	3,2	2,2	15,2
ST	0,1	0,1	0,5	1,2	0,2	2,2	90,8	1,8	2,5
TH	0,6	0,1	0,2	0,2	0,1	1,4	1,2	91,0	1,3
Keine WO-Angabe	0,8	4,0	0,5	2,4	0,8	1,6	0,6	0,7	1,1

Tabelle 6: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wohnort (WO) ausgewiesen als prozentualer Anteil an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (AO) – Teil 2

Die Pendlerstrukturen aller Pendlerinnen und Pendler insgesamt werden nun in einem ersten Schritt auf die Daten zu schwerbehinderten Menschen in Beschäftigung aus dem Anzeigeverfahren 2022 und der Teilerhebung 2020, die jeweils nur arbeitsortbezogen vorliegen, angewendet.<sup>5</sup> Die ursprünglichen Daten aus diesen beiden Quellen sind in Tabelle 7 abgebildet.

### Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung nach dem Anzeigeverfahren und der Teilerhebung

Länder (Abkürzungen gemäß Tabelle 5)  
Jahresdurchschnitte (JD) 2022 und 2020

Land Arbeitsort	Spalte 1: Anzeigeverfahren	Spalte 2: Teilerhebung	Spalte 3: Summe
SH	32.832	8.200	41.032
HH	31.604	4.800	36.404
NI	94.778	20.700	115.478
HB	11.573	1.600	13.173
NW	268.602	49.800	318.402
HE	101.906	17.500	119.406
RP	42.190	10.500	52.690
BW	138.762	25.600	164.362
BY	193.117	37.400	230.517
SL	12.640	2.600	15.240
BE	53.491	9.600	63.091
BB	25.303	7.700	33.003
MV	20.726	4.400	25.126
SN	46.767	11.900	58.667
ST	19.266	4.900	24.166
TH	24.510	6.200	30.710
Keine Angabe	3	0	3

Tabelle 7: Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung nach dem Anzeigeverfahren und der Teilerhebung

<sup>5</sup> Die Übertragung der Pendlerstrukturen wird in der zukünftigen Berichterstattung jährlich aktualisiert.

Wie die Übertragung der Pendlerstrukturen genau erfolgt, ist in Tabelle 8 beispielhaft für Schleswig-Holstein dargestellt. Ausgangspunkt sind die 41.032 schwerbehinderten Menschen in Beschäftigung, die auf Basis des Anzeigeverfahrens und der Teilerhebung für Schleswig-Holstein gezählt wurden. Nach den allgemeinen Arbeitsort-Wohnort-Strukturen wohnen von den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Schleswig-Holstein 86,3 Prozent auch in diesem Land. Durch Multiplikation dieses Anteilswertes mit der Zahl der schwerbehinderten Menschen in Beschäftigung (41.032) ergibt sich ein absoluter Wert von 35.391 für die Konstellation, dass Arbeitsort und Wohnort in Schleswig-Holstein liegen. Entsprechend wird für die anderen Kombinationen von Arbeitsort und Wohnort vorgegangen.



## Übertragung der Arbeitsort-Wohnort-Struktur der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen (Beispiel Schleswig-Holstein)

Länder (Abkürzungen gemäß Tabelle 5)

Jahresdurchschnitt 2022

<b>Land Wohnort</b>	<b>Spalte 1: SH (Summe Anzeigeverfahren und Teilerhebung)</b>	<b>Spalte 2: SH (in %)</b>	<b>Spalte 3: SH (absolut)</b>
Insgesamt	41.032	100,0	41.032
SH	.	86,3	35.391
HH	.	6,2	2.530
NI	.	1,9	790
HB	.	0,1	51
NW	.	0,9	368
HE	.	0,3	112
RP	.	0,2	69
BW	.	0,3	132
BY	.	0,4	169
SL	.	0,0	8
BE	.	0,3	124
BB	.	0,3	108
MV	.	2,0	814
SN	.	0,2	70
ST	.	0,2	67
TH	.	0,1	39
Keine Angabe		0,5	189

Tabelle 8: Übertragung der Arbeitsort-Wohnort-Struktur der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen (Beispiel Schleswig-Holstein)

Eine solche Berechnung erfolgt für alle Länder. Die Ergebnisse für das Jahr 2022 sind in den Tabellen 9 und 10 abgebildet.<sup>6</sup> Zu beachten ist: Die Daten für Schleswig-Holstein aus der Spalte „SH (absolut)“ in Tabelle 8 wurden in die Zeile „SH“ in Tabelle 9 und 10 transponiert. Basierend auf den wohnortbezogenen Daten lassen sich wohnortbezogene Summen zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen bilden (letzte Zeile in den Tabellen 9 und 10).

---

<sup>6</sup> Die Tabellen 9 und 10 gehören inhaltlich zusammen, sind aber aus Darstellungsgründen getrennt.

**Geschätzte wohnortbezogene Daten zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen – Teil 1**

Länder (Abkürzungen gemäß Tabelle 5)

Jahresdurchschnitt 2022

<b>Arbeitsort</b>	Spalte 1: <b>SH (WO)</b>	Spalte 2: <b>HH (WO)</b>	Spalte 3: <b>NI (WO)</b>	Spalte 4: <b>HB (WO)</b>	Spalte 5: <b>NW (WO)</b>	Spalte 6: <b>HE (WO)</b>	Spalte 7: <b>RP (WO)</b>	Spalte 8: <b>BW (WO)</b>
SH	35.391	2.530	790	51	368	112	69	132
HH	6.542	23.016	3.780	179	663	250	94	254
NI	533	842	103.866	1.509	3.601	664	163	367
HB	92	124	4.664	7.711	178	42	20	49
NW	596	648	4.783	176	297.941	2.308	3.279	1.873
HE	228	354	1.120	63	3.068	101.013	4.915	2.497
RP	45	38	165	11	1.312	2.136	45.630	1.745
BW	178	168	551	46	1.418	2.120	3.287	149.648
BY	295	382	826	76	2.028	2.051	541	4.525
SL	15	8	30	2	85	74	1.088	102
BE	200	354	506	55	1.073	429	166	514
BB	48	42	137	9	196	67	31	82
MV	271	90	154	12	75	25	13	34
SN	36	34	123	9	212	103	46	148
ST	26	15	293	7	120	39	19	40
TH	18	13	179	14	130	289	31	95
Keine Angabe	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	44.517	28.657	121.968	9.931	312.469	111.722	59.391	162.105

Tabelle 9: Geschätzte wohnortbezogene Daten zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen – Teil 1

**Geschätzte wohnortbezogene Daten zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen – Teil 2**

Länder (Abkürzungen gemäß Tabelle 5)

Jahresdurchschnitt 2022

<b>Arbeitsort</b>	Spalte 1: <b>BY (WO)</b>	Spalte 2: <b>SL (WO)</b>	Spalte 3: <b>BE (WO)</b>	Spalte 4: <b>BB (WO)</b>	Spalte 5: <b>MV (WO)</b>	Spalte 6: <b>SN (WO)</b>	Spalte 7: <b>ST (WO)</b>	Spalte 8: <b>TH (WO)</b>	Spalte 9: <b>Keine WO- An- gabe</b>
SH	169	8	124	108	814	70	67	39	189
HH	355	16	367	139	392	113	81	50	112
NI	482	25	317	228	293	220	1.409	503	456
HB	89	4	44	23	38	23	21	14	38
NW	2.169	172	1.088	448	227	634	409	349	1.303
HE	3.145	158	658	212	77	374	218	912	394
RP	302	674	84	46	22	73	52	55	300
BW	4.409	146	364	173	71	366	154	199	1.065
BY	213.847	103	830	308	136	1.035	321	1.303	1.910
SL	69	13.039	55	12	5	17	12	15	611
BE	764	32	48.325	9.058	318	525	326	157	289
BB	107	6	3.557	26.560	317	610	386	67	781
MV	41	3	121	302	23.641	52	55	25	212
SN	291	8	232	644	79	53.663	1.314	796	926
ST	62	6	93	235	63	780	21.938	286	143
TH	379	4	79	68	31	677	555	27.933	216
Keine An- gabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	226.681	14.405	56.336	38.564	26.526	59.230	27.320	32.702	8.945

Tabelle 10: Geschätzte wohnortbezogene Daten zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen – Teil 2

In Schleswig-Holstein zum Beispiel gibt es bezogen auf den Wohnort geschätzt 44.517 schwerbehinderte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (siehe erste Spalte der untersten Zeile in Tabelle 9). Nach dem Arbeitsortprinzip sind es „nur“ 41.032 (siehe Tabelle 7). Dies ist ein typisches Bild für ein Land mit vielen Auspendlerinnen und Auspendlern. In Ländern mit vielen Einpendlerinnen und Einpendlern liegen die Arbeitsortergebnisse (deutlich) über den (geschätzten) Wohnortergebnissen. Ein Beispiel dafür ist der Stadtstaat Hamburg, wo bezogen auf den Arbeitsort 36.404 und bezogen auf den Wohnort (geschätzt) 28.657 schwerbehinderte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ausgewiesen werden.

Diese bis hierher präsentierten Schätzdaten zu schwerbehinderten Menschen unterstellen allerdings, dass auf Landesebene die Pendelaktivitäten von schwerbehinderten Menschen und die Pendelaktivitäten von nicht-schwerbehinderten Menschen keine strukturellen Unterschiede aufweisen, also dass schwerbehinderte Menschen und nicht-schwerbehinderte Menschen im selben Ausmaß über Landesgrenzen hinaus mobil sind. Falls diese Annahme nicht zutrifft, ist die erfolgte einfache Übertragung der Arbeitsort-Wohnort-Strukturen von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus der allgemeinen Beschäftigungsstatistik auf schwerbehinderte beschäftigte Menschen nicht ohne Korrektur sinnvoll.

Auf Basis der Arbeitslosenstatistik, in der sowohl für schwerbehinderte Menschen als auch für nicht-schwerbehinderte Menschen der Wohnort und der Arbeitsort der Beschäftigungsaufnahme üblicherweise bekannt sind, kann ein Vergleich der regionalen Mobilität dieser Personengruppen anhand der Abgänge von Arbeitslosen in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt vorgenommen werden. Dieser Vergleich untermauert in Tabelle 11 beispielhaft für Schleswig-Holstein die Mobilitätsunterschiede. Aus Spalte 1 ist bezogen auf die Gesamtheit schwerbehinderter und nicht-schwerbehinderter Menschen zu entnehmen, welcher Anteil der Personen, die aus der Arbeitslosigkeit heraus eine Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt in Schleswig-Holstein aufgenommen haben, ihren Wohnort in Schleswig-Holstein beziehungsweise in den anderen Ländern hatten. In Spalte 2 erfolgt eine Eingrenzung auf schwerbehinderte Menschen. Durch einen Vergleich von Spalte 2 und Spalte 1 wird deutlich, dass schwerbehinderte Menschen aus Schleswig-Holstein etwas seltener eine Beschäftigung außerhalb ihres Landes aufnehmen als nicht-schwerbehinderte Menschen. Das entsprechende Ergebnis zeigt sich auch für die meisten anderen Länder. In einigen wenigen Ländern liegen zwar die Anteile der Beschäftigungsaufnahmen von nicht-schwerbehinderten Menschen im Land des eigenen Wohnortes sehr nahe an oder sind gleich den entsprechenden Anteilen der Beschäftigungsaufnahmen von schwerbehinderten Menschen. Hieraus sollte aber nicht geschlossen werden, dass sich dort die Mobilität von nicht-schwerbehinderten und schwerbehinderten Menschen nicht unterscheidet.

### Mobilitätsvergleich zwischen allen Arbeitslosen und schwerbehinderten Arbeitslosen (sbM) bezüglich der Abgänge in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt (Beispiel Schleswig-Holstein)

Länder (Abkürzungen gemäß Tabelle 5)

Jahressumme 2022

Wohnort	Spalte 1: Arbeitsort SH (alle) in %	Spalte 2: Arbeitsort SH (sbM) in %	Spalte 3: Spalte 2 / Spalte 1
Insgesamt	100,0	100,0	x
SH	82,6	86,9	x
HH	7,2	4,7	0,65
NI	2,5	2,0	0,82
HB	0,3	0,1	0,32
NW	1,7	1,3	0,77
HE	0,5	0,5	1,00
RP	0,2	0,4	1,77
BW	0,5	0,6	1,22
BY	0,6	0,3	0,51
SL	0,0	0,0	0,00
BE	0,8	0,5	0,58
BB	0,4	0,4	0,99
MV	1,8	1,4	0,81
SN	0,3	0,2	0,76
ST	0,3	0,3	1,01
TH	0,2	0,3	1,41
Keine Angabe	0,0	0,0	x

Tabelle 11: Mobilitätsvergleich zwischen allen Arbeitslosen und schwerbehinderten Arbeitslosen (sbM) bezüglich der Abgänge in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt (Beispiel Schleswig-Holstein)

Damit zeigt sich, dass die weiter oben präsentierten Schätzdaten, die keine Unterschiede in der Mobilität von schwerbehinderten und nicht-schwerbehinderten Menschen unterstellen, noch nennenswerte Ungenauigkeiten aufweisen dürften. Aus diesem Grund wird das eingangs präsentierte Schätzmodell in einem zweiten Schritt durch einen Korrekturfaktor erweitert.

## 4.2 Verwendung eines Korrekturfaktors zur Berücksichtigung von Mobilitätsunterschieden

Die Überlegung hinter dem erweiterten Ansatz ist, die Arbeitsort-Wohnort-Strukturen aus der allgemeinen Beschäftigungsstatistik für die Verwendung im Nenner der regionalen Arbeitslosenquoten schwerbehinderter Menschen anhand eines Korrekturfaktors anzupassen, um zu berücksichtigen dass die Mobilität von schwerbehinderten Menschen etwas geringer sein könnte als die von nicht-schwerbehinderten Menschen. Dafür wird angenommen, dass sich die Mobilität schwerbehinderter Menschen in Beschäftigung gegenüber derer von allen Beschäftigten so verhält wie die Mobilität schwerbehinderter Arbeitsloser gegenüber allen Arbeitslosen beim Abgang in Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt. Für den erweiterten Ansatz werden die Relationen aus Spalte 3 der Tabelle 11 und Relationen aus entsprechenden Auswertungen für die anderen Länder als Korrekturfaktoren genutzt.

Die Anwendung des Korrekturfaktors wird wieder anhand des Beispiels von Schleswig-Holstein erklärt (siehe Tabelle 12). In Spalte 1 ist die Mobilitätsstruktur zu finden, die beim einfachen Ansatz in Kapitel 4.1 genutzt wurde. Die Anteilswerte der Länder (Wohnort) außerhalb Schleswig-Holsteins werden mit den Korrekturfaktoren in Spalte 2, die wiederum aus der Spalte 3 von Tabelle 11 entnommen sind, multipliziert. Die Ergebnisse dieser Multiplikationen für die 15 anderen Länder werden in den Spalten 3 und 4 ausgewiesen. Der Wert für Schleswig-Holstein ergibt sich durch Differenzenbildung: 100 Prozent abzüglich der Anteilswerte für die 15 anderen Länder.

Die Arbeitsort-Wohnort-Strukturen der schwerbehinderten abgegangenen Arbeitslosen und aller abgegangenen Arbeitslosen werden somit lediglich implizit zu einer Relationsbildung zwischen den schwerbehinderten und allen Beschäftigten genutzt. Dass sich die Mobilität von aus Arbeitslosigkeit abgehenden Personen und bereits in Beschäftigung befindlichen Personen gegebenenfalls unterscheiden könnte, spielt für das hier präsentierte Schätzverfahren also keine Rolle.

### Verfahren zur Schätzung der Arbeitsort-Wohnort-Struktur der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors (KF; Beispiel Schleswig-Holstein)

Länder (Abkürzungen gemäß Tabelle 5)

Jahresdurchschnitt 2022

<b>Wohnort</b>	Spalte 1: <b>Arbeitsort SH (BST)</b> in %	Spalte 2: <b>SH (KF)</b>	Spalte 3: <b>SH</b> <b>(Spalte 1 * Spalte 2)</b> in %	Spalte 4: <b>SH</b> in %
Insgesamt	100,0	x	100,0	100,0
SH	86,3	x	100,0 - $\sum$ Rest	90,0
HH	6,2	0,65	4,0	4,0
NI	1,9	0,82	1,6	1,6
HB	0,1	0,32	0,0	0,0
NW	0,9	0,77	0,7	0,7
HE	0,3	1,00	0,3	0,3
RP	0,2	1,77	0,3	0,3
BW	0,3	1,22	0,4	0,4
BY	0,4	0,51	0,2	0,2
SL	0,0	0,00	0,0	0,0
BE	0,3	0,58	0,2	0,2
BB	0,3	0,99	0,3	0,3
MV	2,0	0,81	1,6	1,6
SN	0,2	0,76	0,1	0,1
ST	0,2	1,01	0,2	0,2
TH	0,1	1,41	0,1	0,1

Tabelle 12: Verfahren zur Schätzung der Arbeitsort-Wohnort-Struktur der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors (KF; Beispiel Schleswig-Holstein)



Damit wird im erweiterten Ansatz geschätzt, dass 90,0 Prozent der schwerbehinderten Menschen mit einer Beschäftigung in Schleswig-Holstein auch dort wohnen. Zum Vergleich: Nach dem einfachen Ansatz, bei dem keine Unterschiede im Mobilitätsverhalten von schwerbehinderten und nicht-schwerbehinderten Menschen angenommen werden, sind es 86,3 Prozent. Im Umkehrschluss weisen somit schwerbehinderte Beschäftigte in Schleswig-Holstein nach dem erweiterten Ansatz eine etwas unterdurchschnittliche Mobilität über Landesgrenzen hinweg auf. Ein solches Bild ergibt sich auch für fast alle anderen Länder. Aber insbesondere Hamburg stellt eine Ausnahme dar, die sich jedoch leicht erklären lässt. Geschätzt 58,4 Prozent der in Hamburg beschäftigten schwerbehinderten Menschen wohnen auch in der Hansestadt, was verglichen mit der Struktur bei allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (63,2 Prozent; siehe Tabelle 5) ein unterdurchschnittlicher Wert ist, der auf eine überdurchschnittliche Mobilität von schwerbehinderte Menschen schließen lassen könnte. Da aber Pendlerverflechtungen mit dem nahegelegenen und gut erreichbaren Umland bei einem Stadtstaat wie Hamburg – anders als bei Großstädten in Flächenländern – auch stets die Überschreitung von Landesgrenzen bedeuten, ist die isolierten Betrachtung, die oben vorgenommen wurde, bei einem Stadtstaat wenig aussagekräftig. Fasst man daher bezüglich der in Hamburg beschäftigten schwerbehinderten Menschen die Wohnorte Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen zusammen, so ergibt sich ein Anteil von 92,8 Prozent. Für alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten errechnet sich unter Berücksichtigung der Anrainerländer Schleswig-Holstein und Niedersachsen ein Wert von 91,6 Prozent. Durch diese Betrachtung relativiert sich die Mobilität in Hamburg. In der Zusammenschau von Hamburg und den Nachbarländern sind weitreichende Pendlerverflechtungen bei beschäftigten schwerbehinderten Menschen – genauso wie in den Flächenländern – unterdurchschnittlich stark ausgeprägt.

Die Mobilitätsstrukturen nach dem erweiterten Ansatz sind für alle Länder in den nachfolgenden Tabellen 13 und 14 zusammengefasst.<sup>7</sup>

---

<sup>7</sup> Die Tabellen 13 und 14 gehören inhaltlich zusammen, sind aber aus Darstellungsgründen getrennt.

### Geschätzte Arbeitsort-Wohnort-Struktur der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen in Prozent unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors – Teil 1

Länder (Abkürzungen gemäß Tabelle 5)

Jahresdurchschnitt 2022

<b>WO</b>	Spalte 1: <b>SH</b> <b>(AO)</b>	Spalte 2: <b>HH</b> <b>(AO)</b>	Spalte 3: <b>NI</b> <b>(AO)</b>	Spalte 4: <b>HB</b> <b>(AO)</b>	Spalte 5: <b>NW</b> <b>(AO)</b>	Spalte 6: <b>HE</b> <b>(AO)</b>	Spalte 7: <b>RP</b> <b>(AO)</b>	Spalte 8: <b>BW</b> <b>(AO)</b>
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
SH	90,0	23,9	0,3	1,0	0,2	0,1	0,1	0,1
HH	4,0	58,4	0,6	0,8	0,1	0,2	0,0	0,1
NI	1,6	10,5	90,5	37,9	1,1	0,6	0,2	0,2
HB	0,0	0,2	1,0	55,0	0,1	0,0	0,0	0,0
NW	0,7	1,9	3,7	1,8	95,4	1,9	2,7	0,7
HE	0,3	0,5	0,7	0,2	0,5	88,2	3,8	1,4
RP	0,3	0,1	0,1	0,4	1,0	3,3	88,4	1,8
BW	0,4	0,5	0,3	0,5	0,4	1,6	2,8	92,3
BY	0,2	0,8	0,5	1,6	0,5	2,5	0,7	2,8
SL	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,7	0,1
BE	0,2	0,5	0,1	0,1	0,2	0,2	0,0	0,1
BB	0,3	0,7	0,2	0,3	0,1	0,1	0,0	0,1
MV	1,6	1,4	0,3	0,4	0,1	0,1	0,1	0,0
SN	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
ST	0,2	0,2	0,9	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0
TH	0,1	0,0	0,5	0,0	0,1	0,8	0,1	0,1

Tabelle 13: Geschätzte Arbeitsort-Wohnort-Struktur der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen in Prozent unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors – Teil 1

## Geschätzte Arbeitsort-Wohnort-Struktur der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen in Prozent unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors – Teil 2

Länder (Abkürzungen gemäß Tabelle 5)

Jahresdurchschnitt 2022

<b>WO</b>	Spalte 1: <b>BY</b> <b>(AO)</b>	Spalte 2: <b>SL</b> <b>(AO)</b>	Spalte 3: <b>BE</b> <b>(AO)</b>	Spalte 4: <b>BB</b> <b>(AO)</b>	Spalte 5: <b>MV</b> <b>(AO)</b>	Spalte 6: <b>SN</b> <b>(AO)</b>	Spalte 7: <b>ST</b> <b>(AO)</b>	Spalte 8: <b>TH</b> <b>(AO)</b>
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
SH	0,1	0,0	0,4	0,2	0,9	0,1	0,1	0,0
HH	0,0	0,0	0,3	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0
NI	0,2	0,1	0,6	0,3	0,3	0,1	1,2	0,4
HB	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
NW	0,5	0,0	1,4	0,2	0,4	0,3	0,8	0,3
HE	0,6	0,4	0,5	0,2	0,1	0,1	0,2	1,2
RP	0,1	7,8	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1
BW	1,3	0,3	0,6	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2
BY	96,1	0,8	1,2	0,2	0,1	0,5	0,3	1,3
SL	0,0	89,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BE	0,1	0,3	75,3	7,5	0,4	0,3	0,2	0,2
BB	0,1	0,2	17,7	86,3	0,9	0,8	1,3	0,5
MV	0,0	0,0	0,9	0,8	96,0	0,2	0,3	0,2
SN	0,3	0,0	0,4	2,4	0,1	94,3	3,3	1,9
ST	0,1	0,1	0,3	1,1	0,2	1,8	89,8	1,6
TH	0,5	0,1	0,3	0,4	0,1	1,2	2,1	92,2

Tabelle 14: Geschätzte Arbeitsort-Wohnort-Struktur der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen in Prozent unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors – Teil 2

Die Mobilitätsstrukturen aus dem erweiterten Ansatz (Tabellen 13 und 14) werden auf die absoluten arbeitsortbezogenen Zahlen aus Tabelle 7 angewendet. Diese Vorgehensweise ist in Tabelle 15 beispielhaft für Schleswig-Holstein dargestellt.

## Übertragung der Arbeitsort-Wohnort-Struktur der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors (Beispiel Schleswig-Holstein)

Länder (Abkürzungen gemäß Tabelle 5)  
Jahresdurchschnitt 2022

<b>Wohnort</b>	Spalte 1: <b>SH (Summe Anzeigeverfahren und Teilerhebung)</b>	Spalte 2: <b>SH (in %)</b>	Spalte 3: <b>SH (absolut)</b>
Insgesamt	41.032	100,0	41.032
SH	.	90,0	36.935
HH	.	4,0	1.654
NI	.	1,6	645
HB	.	0,0	16
NW	.	0,7	283
HE	.	0,3	112
RP	.	0,3	122
BW	.	0,4	162
BY	.	0,2	86
SL	.	0,0	0
BE	.	0,2	72
BB	.	0,3	107
MV	.	1,6	662
SN	.	0,1	53
ST	.	0,2	67
TH	.	0,1	55

Tabelle 15: Übertragung der Arbeitsort-Wohnort-Struktur der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors (Beispiel Schleswig-Holstein)

Nachdem eine solche Berechnung für alle Länder erfolgt ist, lassen sich wohnortbezogene Summen bilden. Die Ergebnisse für das Jahr 2022 sind in den Tabelle 16 und 17 abgebildet.<sup>8</sup> Zu beachten ist: Die Daten für Schleswig-Holstein aus der Spalte „SH (absolut)“ in Tabelle 15 wurden in die Zeile „SH“ in den Tabellen 16 und 17 transponiert.

---

<sup>8</sup> Die Tabellen 16 und 17 gehören inhaltlich zusammen, sind aber aus Darstellungsgründen getrennt.

## Geschätzte wohnortbezogene Daten zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors – Teil 1

Länder (Abkürzungen gemäß Tabelle 5)

Jahresdurchschnitt 2022

<b>Arbeitsort</b>	Spalte 1: <b>SH (WO)</b>	Spalte 2: <b>HH (WO)</b>	Spalte 3: <b>NI (WO)</b>	Spalte 4: <b>HB (WO)</b>	Spalte 5: <b>NW (WO)</b>	Spalte 6: <b>HE (WO)</b>	Spalte 7: <b>RP (WO)</b>	Spalte 8: <b>BW (WO)</b>
SH	36.935	1.654	645	16	283	112	122	162
HH	8.685	21.267	3.813	75	687	199	54	174
NI	325	708	104.548	1.106	4.270	846	140	360
HB	137	104	4.990	7.244	233	28	52	65
NW	503	449	3.529	179	303.685	1.736	3.215	1.158
HE	171	219	694	15	2.318	105.347	3.906	1.910
RP	61	16	122	0	1.427	2.004	46.568	1.489
BW	158	93	393	21	1.168	2.269	2.927	151.666
BY	119	78	486	29	1.128	1.449	271	3.032
SL	0	0	16	0	0	61	1.187	39
BE	239	217	407	34	857	304	117	365
BB	51	14	107	5	72	60	31	76
MV	234	40	79	8	111	33	29	35
SN	52	32	49	5	163	59	26	65
ST	35	0	294	0	197	55	36	19
TH	14	8	116	0	89	362	22	65
Keine Angabe	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	47.718	24.900	120.287	8.738	316.689	114.924	58.705	160.680

Tabelle 16: Geschätzte wohnortbezogene Daten zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors – Teil 1

## Geschätzte wohnortbezogene Daten zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors – Teil 2

Länder (Abkürzungen gemäß Tabelle 5)

Jahresdurchschnitt 2022

<b>Arbeitsort</b>	Spalte 1: <b>BY (WO)</b>	Spalte 2: <b>SL (WO)</b>	Spalte 3: <b>BE (WO)</b>	Spalte 4: <b>BB (WO)</b>	Spalte 5: <b>MV (WO)</b>	Spalte 6: <b>SN (WO)</b>	Spalte 7: <b>ST (WO)</b>	Spalte 8: <b>TH (WO)</b>
SH	86	0	72	107	662	53	67	55
HH	281	39	198	249	502	105	63	12
NI	560	9	144	182	373	241	1.079	587
HB	207	0	8	34	59	13	0	0
NW	1.543	69	566	392	227	440	284	429
HE	3.020	77	247	134	67	172	114	997
RP	391	363	23	24	37	51	53	60
BW	4.596	139	178	145	58	278	71	203
BY	221.485	79	242	168	65	645	202	1.038
SL	119	13.699	46	38	0	0	15	21
BE	742	26	47.480	11.142	546	238	215	162
BB	76	0	2.491	28.477	254	779	376	134
MV	29	0	97	215	24.121	23	55	17
SN	314	15	183	467	114	55.329	1.077	717
ST	75	0	53	326	84	786	21.703	504
TH	387	0	51	146	61	569	501	28.320
Keine Angabe	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	233.912	14.514	52.081	42.244	27.228	59.722	25.873	33.256

Tabelle 17: Geschätzte wohnortbezogene Daten zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors – Teil 2

Mit den nach dem erweiterten Ansatz geschätzten Beschäftigendaten (Tabellen 16 und 17) lassen sich nun die regionalen Arbeitslosenquoten schwerbehinderter Menschen bilden. Die konkrete Berechnung für 2023 sei hier beispielhaft für Schleswig-Holstein dargestellt:

- Zähler der Quote: 4.728 (Arbeitslose in Schleswig-Holstein im Jahresdurchschnitt 2023)
- Nenner der Quote: 47.718 (Schätzwert zu Beschäftigten mit Wohnort in Schleswig-Holstein im Jahresdurchschnitt 2022) + 4.741 (Arbeitslose in Schleswig-Holstein im Jahresdurchschnitt 2022)  
= 52.459
- Quote: 9,0 Prozent (Jahresdurchschnitt 2023)

In Spalte 3 der nachfolgenden Tabelle 18 sind die Arbeitslosenquoten schwerbehinderter Menschen für alle Bundesländer sowie Deutschland, West- und Ostdeutschland abgebildet.



### Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen mit unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors (KF) geschätzten wohnortbezogenen Beschäftigungsdaten im Nenner im Vergleich zu anderen Quoten, in Prozent

Deutschland, West- und Ostdeutschland, Länder  
Jahresdurchschnitt 2023

<b>Gebiet</b>	<b>Spalte 1: Referenzquote 2023</b>	<b>Spalte 2: Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen 2023 (Bezugsgröße mit arbeitsortbezogenen Beschäftigungsdaten)</b>	<b>Spalte 3: Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen 2023 (Bezugsgröße mit geschätzten wohnortbezogenen Beschäftigungsdaten)</b>
Deutschland	6,9	11,0	11,0
Westdeutschland	6,5	10,7	10,8
Ostdeutschland	8,4	12,4	12,1
Schleswig-Holstein	6,8	.	9,0
Hamburg	8,9	.	12,3
Niedersachsen	6,9	.	10,0
Bremen	12,7	.	14,7
Nordrhein-Westfalen	8,8	.	14,0
Hessen	6,4	.	8,7
Rheinland-Pfalz	6,1	.	9,7
Baden-Württemberg	4,7	.	8,8
Bayern	4,1	.	9,1
Saarland	8,4	.	11,6
Berlin	11,0	.	13,0
Brandenburg	6,9	.	8,9
Mecklenburg-Vorpommern	9,0	.	13,2
Sachsen	7,3	.	12,7
Sachsen-Anhalt	8,6	.	12,8
Thüringen	6,9	.	12,2

Tabelle 18: Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen mit unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors (KF) geschätzten wohnortbezogenen Beschäftigungsdaten im Nenner im Vergleich zu anderen Quoten, in Prozent

Die zeitliche Entwicklung der Quoten nach dem erweiterten Ansatz zwischen den Jahren 2018 und 2023 ist Tabelle 19 zu entnehmen. Etwaige unterschiedliche Entwicklungen im Zeitverlauf sind vor allem auf unterschiedliche Veränderungen der Zählergröße (Anzahl der arbeitslosen schwerbehinderten Menschen) zurückzuführen. Die Nennergrößen sind – mit wenigen Ausnahmen in kleineren Ländern - relativ konstant und unterliegen lediglich alle fünf Jahre einer teilweise deutlichen Anpassung (zuletzt für die Quote 2021), die alle Länder betrifft; sie ergibt sich dadurch, dass in der Teilgröße der schwerbehinderten Beschäftigten bei Arbeitgebern mit weniger als 20 Arbeitsplätzen aufgrund ihrer fünfjährigen Periodizität die Veränderung aus fünf Jahren im jeweiligen Erhebungsjahr gebündelt wird.

### Entwicklung der Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen (ALQ sbM) mit unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors (KF) geschätzten wohnortbezogenen Beschäftigungsdaten im Nenner, in Prozent

Deutschland, West- und Ostdeutschland, Länder  
Jahresdurchschnitte 2018 bis 2023

Gebiet	Spalte 1: ALQ sbM 2018	Spalte 2: ALQ sbM 2019	Spalte 3: ALQ sbM 2020	Spalte 4: ALQ sbM 2021	Spalte 5: ALQ sbM 2022	Spalte 6: ALQ sbM 2023
Deutschland	11,2	10,9	11,8	11,5	10,8	11,0
Westdeutschland	10,8	10,6	11,6	11,2	10,6	10,8
Ostdeutschland	12,9	12,1	12,8	12,6	12,0	12,1
Schleswig-Holstein	10,7	10,1	10,8	10,5	9,1	9,0
Hamburg	11,2	10,6	12,1	12,2	11,9	12,3
Niedersachsen	10,4	9,9	10,7	10,2	9,7	10,0
Bremen	15,8	15,0	15,1	14,5	13,1	14,7
Nordrhein-Westfalen	13,9	13,8	14,9	14,3	13,9	14,0
Hessen	9,2	8,7	9,7	9,3	8,4	8,7
Rheinland-Pfalz	10,9	10,8	11,7	10,9	9,7	9,7
Baden-Württemberg	8,2	8,2	9,3	9,1	8,5	8,8
Bayern	8,9	8,8	9,8	9,6	9,1	9,1
Saarland	11,7	12,2	13,0	13,4	11,9	11,6
Berlin	13,0	12,5	13,4	13,7	13,3	13,0
Brandenburg	10,6	9,9	10,2	9,5	8,6	8,9
Mecklenburg-Vorpommern	13,9	12,9	13,5	13,4	12,9	13,2
Sachsen	12,8	12,0	12,6	12,5	12,2	12,7
Sachsen-Anhalt	14,5	13,1	14,6	13,9	13,6	12,8
Thüringen	13,3	12,7	13,4	12,9	11,8	12,2

Tabelle 19: Entwicklung der Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen (ALQ sbM) mit unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors (KF) geschätzten wohnortbezogenen Beschäftigungsdaten im Nenner, in Prozent

## **5 Statistische Berichterstattung über Arbeitslosenquoten von schwerbehinderten Menschen auf Ebene von Ländern**

Mit der Veröffentlichung dieses Methodenberichts wird die Berichterstattung zu den Arbeitslosenquoten schwerbehinderter Menschen (auf Basis eingeschränkter Bezugsgrößen) unter Verwendung des beschriebenen Ansatzes erweitert. Im Rahmen dieser Erweiterung erfolgt auch eine Anpassung der Quotenberechnung für West- und Ostdeutschland.

Die regionalen Arbeitslosenquoten schwerbehinderter Menschen nach Ländern sowie die Quoten für West- und Ostdeutschland werden – ebenso wie die bundesweite Quote, die nicht von der hier beschriebenen Anpassung betroffen ist – stets als jahresdurchschnittliche Ergebnisse publiziert. Die regelmäßige Veröffentlichung der regionalen Quoten ist im Analysebericht „Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung“<sup>9</sup> vorgesehen, der jeweils zur Mitte eines Jahres mit Arbeitslosenzahlen aus dem Vorjahr veröffentlicht wird.

---

<sup>9</sup> Siehe unter: [https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche\\_Formular.html?nn=1262946&topic\\_f=analyse-arbeitsmarkt-schwerbehinderte](https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=1262946&topic_f=analyse-arbeitsmarkt-schwerbehinderte)

## Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen zu diesen Themen zur Verfügung:

Fachstatistiken:

[Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung](#)

[Ausbildungsmarkt](#)

[Beschäftigung](#)

[Einnahmen/Ausgaben](#)

[Förderung und berufliche Rehabilitation](#)

[Gemeldete Arbeitsstellen](#)

[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)

[Leistungen SGB III](#)

Themen im Fokus:

[Berufe](#)

[Bildung](#)

[Corona](#)

[Demografie](#)

[Eingliederungsbilanzen](#)

[Entgelt](#)

[Fachkräftebedarf](#)

[Familien und Kinder](#)

[Frauen und Männer](#)

[Jüngere](#)

[Langzeitarbeitslosigkeit](#)

[Menschen mit Behinderungen](#)

[Migration](#)

[Regionale Mobilität](#)

[Transformation](#)

[Ukraine-Krieg](#)

[Wirtschaftszweige](#)

[Zeitarbeit](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.

Die [Qualitätsberichte](#) der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der BA vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) bzw. in der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der BA erläutert.